

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 21. Jan. Gestern Abend zwischen 8 und 4 Uhr wurde beim Abtragen des Wallrestes ein Arbeiter durch ein herabstürzendes Stück Erde verschüttet und ihm beide Füße abgeschlagen, wovon einer zweimal. Auch soll er innerlich verletzt sein. Der Verunglückte ist lebzig, 28 Jahre alt.

Rottweil, 16. Jan. Die Stadtmwirthin Karoline Adrian in Freudenstadt befiel bis vor Kurzem einen Bernhardsinerhund, der, wie man dem „D. B.“ schreibt, die Gewohnheit hatte, ohne irgendwie gereizt zu werden, harmlose Fußgänger anzufallen und der durch seine Angriffe zum öftern Leute zu Boden schleuderte, dieß passierte am 13. Okt. v. J. einem 82jährigen Mann, der von dem Hunde gegen eine steinerne Säule geworfen wurde, einen Schädelbruch erlitt und in Folge hiervon am gleichen Tage starb. Der fahrlässigen Tödtung angeklagt, stand gestern die Besitzerin des Hundes vor hiesiger Strafkammer, wurde aber von der wider sie erhobenen Anklage freigesprochen. Das Gericht nahm an, daß die Thonion, wenn sie auch durch freies Herumlaffenlassen des bössartigen Hundes den Tod jenes Mannes verursachte, doch für diesen schweren Erfolg nicht verantwortlich gemacht werden könne, da derselbe nicht den vorliegenden Umständen als ein solch außer gewöhnlicher anzusehen sei, daß ihr nicht zugemuthet werden konnte, ihn als mögliche Folge ihrer Handlung vorhersehen zu können. Wegen verurtheilte die Strafkammer die Angeklagte wegen Uebertretung des § 367, Ziffer 1 des Strafgesetzbuches (freies Herumlaffenlassen wilder oder bössartiger Thiere ohne polizeiliche Erlaubnis) zu der Geldstrafe von 100 Mark, Gerichtsgebühr von 30 Mark und Bezahlung der sehr bedeutenden Kosten. Die Unglücksbestie ist in die Hände eines Hundezüchters in Stuttgart übergegangen. — In Schwemmingen hatte sich ein 18jähriger Bursche in der Neujahrsnacht aus Unvorsichtigkeit in die Hand geschossen; dieser Tage trat der Starrkrampf hinzu, der dem jugendlichen Leben ein rasches Ende machte.

Paris, 18. Jan. In verwichener Nacht wurde Paris und das ganze nördliche Frankreich von einem Schneesturm heimgesucht. Von 11 Uhr Abends bis diesen Morgen 7 Uhr fielen dicke Schneemassen; dann trat Thaumetter ein. Fast alle Bahnhänge sind bis jetzt, 5 Uhr Abends im Rückstande, die Verbindungen im Lande unterbrochen und viele Bahnzüge blieben unterwegs liegen. Auch der telegraphische Verkehr ist vielfach unterbrochen. Man war gezwungen, Militär abzuschicken, um die feststehenden Pöge zu befreien. In Paris ging die Befreiung der Straßen von den Schneemassen verhältnismäßig rasch voran, weil zum ersten Male eine neue Maschine gebraucht wurde, die den Schnee aus der Mitte der Fahrstraßen auf beide Seiten wirft. Auch die Reinigung der Trottoirs erfolgte rascher als sonst, denn noch ist der Verkehr zu Fuß sehr erschwert. Im südlichen Frankreich herrschte große Kälte, auch ist viel Schnee gefallen. Das rauh eingetretene Thaumetter läßt Ueberschwemmungen befürchten. Seit 2 1/2 Uhr Nachts bis 5 Uhr Abends traf kein Zug auf dem Nordbahnhof ein; nur die Lokalzüge aus der Dammulle liefen ein.

London, 17. Jan. Die englische Regierung scheint nun auch Kunde von den erneuerten Untrieben der Fenier und deren gefährlichen Anschlägen in England erhalten zu haben, denn in allen großen Städten, besonders in solchen wo viele Irländer leben, wie in Birmingham, Glasgow u. s. w., wurden laut „Verl. Z.“ neuerlichst ganz besondere Vorkehrungsmaßregeln behufs der Verhinderung des Diebstahls der Waffen angeordnet. Jetzt mel- det auch die Polizei, viele beschäftigungslose Irländer kämen in den großen Städten Englands an. Das Treiben und die Zwecke dieser Antommalinge seien sehr dunkel. In Woolwich werden alle Regierungswerkstätten auf das Schärffte bewacht und zwei Kanonenbote kreuzen im Georgskanal, um etwaige Waffenentbindungen abzufangen. — Der Enthusiasmus aller derjenigen Kolonisten in Südamerika, die von den alten holländischen Ansehern abkommen, für die Transvaal-Bauern ist stetig im Wachsen, so daß selbst die „Times“ meint, es werde eine große englische Truppenmacht zur Besetzung der Boers notwendig sein. — Der „Standard“ publicirt weitere Details über die in Kolapore entdeckte große Hindus-Verführung. Bei der gerichtlichen Vernehmung sagte ein Hindu aus, daß er bei einer Versammlung der Verführerinnen zugegen war. Dieselben beschloßen die Ermordung aller Europäer und die Zerstörung des Telegraphenbrettes. — Die Explosion in der Infanteriekaserne zu Holfort ist noch nicht aufgeklärt, allein es sind Anzeichen vorhanden, daß zwei Männer, welche angeblich mit irisch-irlandischem Accent sprechen, die Explosion mittelst Dynamit verursachten. (D. R.)

Verschiedenes.

(Galgenhumor.) Auf der Friedrichstraße in Berlin labet ein israelitischer Kaufmann zum Kauf seiner Waaren durch solches Plakat ein: „Ausverkauf, wegen Abreise nach Jerusalem“. Das nennt man Galgenhumor!

(Ein Unfug.) Kurz vor Weihnachten begab sich in Mainz eine Frau vom Hause weg und gab dem Dienstmädchen den Auftrag, das Kind zu Bett zu bringen. Da das Kind nicht zum Schlafen zu bewegen war, sondern munter im Bett umherprang, griff das Mädchen zu seinem „Hausmittel“. Der „schwarze Mann“ wurde gerufen und das Kind mit allen möglichen Stimmen geängstigt, bis es ruhig war. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie das Kind ganz im Schweiß gebadet, mit offenen stieren Augen und am ganzen Körper zitternd. Sofort wurde der Arzt geholt, da das Kind in heftige Krämpfe gerieth, die es nach Aussage des Arztes in Form von Epilepsie auch wohl behalten wird.

Das Rathhaus zu Schorndorf.

Ueber das Rathhaus zu Schorndorf berichtet schon Crusius in seiner „Schwäbischen Chronik“ folgendes.

„Das Rathhaus (so auf allen Seiten frei stehend) ist durch Klugheit des Schorndorfer Bürgermeisters Georg Gerwids, im Jahr 1589 renovirt worden. Zuvor sah man die Daken, jetzt aber ist es mit Gips überworfen und mit Farben so angestrichen, daß man meint, es seien Steine; es ist auch innenwidig und außenwidig mit Marmor geziert: an dem Dache sind kupferne Rinnen, und Drachenköpfe und Kragen. Gegen Abend geht man auf zwei Stiegen, die gegen einander stehen, hinauf, auf der einen von Mittag, auf der andern von Mitternacht, die oben auf einem Borchstein zusammen kommen, durch welches man auf die Lauben geht; die so breit ist, als das ganze Gebäude und auf 8 Säulen ruhet: Rings herum sind zwei hohe Bänke, auf welchen die Schuhmacher, Gerber und A. ihre Waare auslegen. Im dritten Stockwerk ist die größere Rathsküche und andere Zimmer. Im vierten sind große Fruchtböden, über diesen sind noch 3 andere Stockwerke. Zu unterst sind 2 große Salzbehälter, und zwischen beiden die Metzg. Es ist ein großer Salzhandel da, zum Gebrauch des ganzen Amtes und anderer Aemter.“

Dieses stattliche Rathhaus wurde, als Schorndorf am 28. Nov. 1634 — nach der Nördlinger Schlacht — von den Kaiserlichen vom Ziegelgraben aus mit feurigen Kugeln beschossen wurde, nebst der Kirche, dem lateinischen Schulgebäude und dem Fruchtkasten zuerst ein Raub der Flammen, wie denn innerhalb 18 Stunden die ganze Stadt, mit Ausnahme des fürstlichen Schlosses und einiger kleiner Häuschen, in einen Aßchenhaufen verwandelt wurde.

Während nun das lateinische Schulgebäude durch die Miththeiligkeit eines frühen Schülers, des von Schorndorf gebürtigen Daniel Steinbock's, nachmaligen Rathsherrn und Gastwirths in Straßburg, schon a. 1650 wieder aufgebaut wurde, und die Kirche an Jacobi 1660 eingeweiht werden konnte, stand es 94 Jahre an, bis auch das alte Rathhaus durch das jetzige ersetzt war.

Erst am 26. Juni 1730 wurde dasselbe eingeweiht. In dem großen Gestein rechter Hand, auf welchem die eine der beiden Säulen des Portals am Eingang in das neue Rathhaus ruht, wurden verschiedene Urkunden niedergelegt, und darunter auch das nachstehende, von dem damaligen Präceptor Sigmund Wischac verfaßte Gerich, dem auch die Namen der damaligen obrigkeitlichen Personen beigelegt sind, von denen folgende aufgeführt werden sollen:

Obervogt magr. Ernst Friedr. von Gaisberg; Wapgenmeister: Philipp Heint. Andler; Magistratsmitglieder: Johann Georg Kandelin; Johann Balthasar Meijer; Georg David Kayf; Johann Jacob Dehlinger; Johann David Kerpelmann; Johann Martin Straub; Johann Adam Kazenlein; Johannes Krämer; Lorenz Walch; Johann Georg Ries; Petrus Weibrecht; Johann Friedrich Schönleber; Johann Philipp Palm.

Die beiden Geistlichen hießen: M. Johann Leonhardt Reinfelder und M. Georg Adam Faber. Die beiden Aerzte: Dr. Philipp Friedrich Jäger und Dr. Johann Wendelin Bilfinger. Die Lehrer an der Lateinschule: der vorerwähnte Präceptor Sigmund Wischac und die Collaboratoren: M. Adam Bengler und Johannes Schmann. An der deutschen Schule waren: Schulmeister Johannes Bührer und Provisor Jacob Friedrich Gräbenstein. Der den Bau leitende Architekt hieß: Daniel Georg Friedrich Majer, ein Schorndorfer. (Fortsetzung in der Beilage.)

Hiezu eine Beilage.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr. 1.

Dienstag den 25. Januar

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Pfarrämter

werden an Erstattung der abgeforderten Berichte, bezw. Fehlanzeigen über blinde und taubstumme Kinder, sofern solche noch im Rückstand sind, erinnert. Den 24. Januar 1881. R. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.

Bekanntmachung der R. Kommission für die Erziehungshäuser, betreffend die Festsetzung des für die Zöglinge des Taubstummen- und Blindeninstituts zu Gmünd zu entrichtenden Kostgelds.

In Gemäßheit des Art. 9 der Bekanntmachung vom 28. Januar 1823, die Einrichtung der Taubstummen- und Blindenanstalt betreffend (Reg.-Bl. S. 195), wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die jährliche Entschädigung für einen in die Anstalt selbst aufgenommenen Zögling auf 200 M. festgesetzt worden ist, dieselbe jedoch unter Umständen ermäßigt und bei besonderer Bedürftigkeit der Eltern oder Gemeinden auf die Summe von 40—30 M. herabgesetzt werden kann. Dieses Verpflegungsgeld ist in vierteljährlichen Raten an das Kassieramt des Instituts zu entrichten. Der Zögling erhält hiefür die angeordnete Kost nebst Wohnung und Bett, den Unterricht, freie Wäsche, sowie Ausbesserung des Weißzeugs und der übrigen Kleidung. Die vorchriftmäßige Ausstattung mit Kleidern und Leibweizzeug haben die auf eigene Kosten in der Anstalt befindlichen Zöglinge selbst sich anzuschaffen und zu ergänzen oder im Fall dies von der Anstalt geschieht, dieser die Auslagen hiefür zu ersetzen. Bei denjenigen Zöglingen aber, welche ganz oder zum Theil auf Kosten des Staats unterhalten werden, übernimmt die Anstalt die Befreiung dieses Aufwands gegen ein bei dem Eintritte der Zöglinge ein für allemal zu entrichtendes Kleidergeld von 30 M. Diejenigen Zöglinge, welche bloß dem Unterricht in der Anstalt genießen, Kost und Wohnung zc. aber außer derselben nehmen, haben für jenen jährlich 24 M. zu bezahlen.

Die Bittschriften und die Aufnahme für den im Monat Mai d. J. beginnenden Lehrkursus müssen, mit den Berichten der betreffenden gemeinshaftlichen Oberämter und den übrigen vorgeschriebenen Beilagen versehen, längstens bis letzten Februar bei der R. Kommission für die Erziehungshäuser eingereicht werden, und es wird hierbei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die jährlich einzureichenden tabellarischen Notizen über die vorhandenen blinden und taubstummen Kinder die Stelle der Meldung nicht vertreten können. Stuttgart, 8. Januar 1881.

Revier Hohengehren. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 3. Februar aus Vogtschau bei Schnaitz: 1770 fichtene Stangen 7 bis 9 m, 4440 5—7 m, 10620 3—5 m lang. 33 Hanten ungebundenes Fichtenreisfack, geschätzt zu 990 Wellen, worunter viele Bohnensteden, 6 Loose herumliegendes fichtenes Reisfack, geschätzt zu 300 Wellen. Um 9 Uhr unten im Vogtschau auf dem Vogtschauweg.

2) Freitag den 4. Februar aus Gartenwiese: 45 Rm. forchones Pfahlholz, 487 forchene Prügel und Anbruchholz, 26 buchenes und eichenes Anbruchholz, 6 Loose herumliegendes forchones Reisfack, geschätzt zu 700 Wellen. Um 9 Uhr in der Gartenwiese auf dem Buchhaldenwasenweg oben am Postweg bei Baach.

Schorndorf. 400 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% bis 2. Februar auszuliefern. Stiftungsfeste.

Revier Hohengehren. Kleingeschläglieferungsakkord.

Am Freitag den 28. Januar wird die Lieferung von 250 Koflasten Kleingeschlag auf die Schlierbachthalstraße verakkordirt. Um 9 Uhr am grünen Gärtle im Schlierbachthal.

Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 3. und 4. Februar aus Vorderer Schildgehren Branntweinischlag, Sichtenische, Mittleres u. Oberes Burgholz, Boreder Drehlade, Fahrhalbe, Oberer Häfnerischlag, Schulzenhau, Geigelsberg und Edelholz der Guten Rudersberg und Steinberg (Steinhäule) 72 Eichen aller Classen mit 75 Fm., 4 Buchen mit 5 Fm., 1 Horn 1,5 Fm., 1 Ulme mit 0,7 Fm., 3 Erlen 3 Fm., 899 Nadelholz-Stämme mit 216 Fm. I. Cl., 233 II. Cl., 195 III. Cl., 122 IV. Cl. Langholz, 118 Fm. I. Cl. 70 II. Cl. 18 III. Cl. Sägholz, 11 Fm. Ausschuß. Am 1. Tag Verkauf der Eichen und übrigen Laubholzes, Zusammenkunft Mor-

gens 9 Uhr auf der Schorndorf-Welzheim Straße, unterhalb Gelschalben, um 12 Uhr in der Boreder Drehlade auf der Hohenstraße unterhalb Edelmanshof. Am 2. Tag Verkauf des Nadelstammholzes von 10 Uhr an in der Post zu Rudersberg.

Revier Lorch. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Sonntag den 5. Februar von Morgens 10 Uhr an im Lamm in Waldbauseu aus Staffeldgehren, Heidenackerle, Edelholz, Kirnbach und Pulzwalz: 6 Eichen mit 3,4 Fm., 248 Stück Nadelstammholz mit 72 Fm. I. Cl., 122 II. Cl., 94 III. Cl., 86 IV. Cl. Langholz, 30 Fm. I. Cl., 29 II. Cl., 14 III. Cl. Sägholz, 2 Rm. buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 300 Rm. Nadelholz-Scheiter, 33 dto. Prügel, 118 dto. Anbruch. Der Verkauf des Brennholzes findet Nachmittags 1 Uhr statt.

Filial-Verein. Schorndorf. 29. Januar. M.

Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. d. M.**
Vormittags 9 Uhr



aus dem
Staatswald
Herzenwiese:
2500 gemischte
Wellen auf
Häufen. Zu-
sammenkunft im Schlag.

Schorndorf.

Fahrrad-Verkauf.



In der Verlas-
senschaftsache der
Frau Bäcker
Entenmann
Wittve von hier
wird am

Samstag den 29. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an

in ihrer in der Kirchgasse gelegenen Woh-
nung im Wege öffentl. Aufstreichs
gegen Baarzahlung zum Verkaufe gebracht:
Gold und Silber, Bücher, Frauen-
kleider, Leibweitzzeug, 4 Betten und
weiteres Bettgewand, 152 Ellen Lein-
wand, Küchengefähr, insbesondere
von Zinn, Schreinwerk, darunter 1
Aufsatz- und 1 Pfeilerkommode, 1
Kleiderkasten, 1 hartholz. oval. Tisch,
5 Stühle, 4 Bettladen, allgemeiner
Hausrath, 5 Fässer im Gehalte von
6 1/2 Eimer bis 3 Eimer, 1 Mostpresse,
1 Handwägele und 1 Wagen mit
Leitern, ca. 950 Liter 1879er Most,
ca. 25 Simri Kartoffel, 9 Sri. Ader-
bohnen, gespaltenes Brennholz und
ca. 5 Etr. Heu und Klee.
Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem
Anfügen eingeladen, daß Getränke und
Vorräthe Nachmittags 1 Uhr zur Ver-
steigerung gelangen.
Den 22. Januar 1881.

R. Gerichtsnotariat.
Saupp.

Unterurbach. Amtsgerichts Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Johann
Wilhelm Schabel, Weingärtners von
Unterurbach kommt am

Freitag den 23. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

im Rathszimmer zu Unterurbach die vor-
handene Eigenschaft aus freier Hand im
Wege des öffentlichen Aufstreichs zum
zweiten und letztenmal zum Verkaufe als:

Gebäude:

Nr. 81. 84 qm: Ein 1stodiges Wohnhaus
mit Scheuer, von Stein und
Holz erbaut, getrenntem Keller,
Holzhütte und Hofraum in den
Lippengärten, neben dem Garten
des Friedrich Schabel, Schäfers,
und dem Bach.
Antheil an dem Brunnen bei
Gebäude Nr. 56.

Brandversicherungsschlag 1280 M.
Steueranschlag 700 M.

Angekauft zu 990 M.

Feldgüter:

Parz. 1059. 77 qm Land in den untern
Maiergärten;

Anschlag 30 M.
Angekauft zu 20 M.
Parz. 2165. 13 a 20 qm in den Stod-
äckern,

Anschlag 150 M.
Angekauft zu 100 M.
Parz. 2556/2. 7 a 61 qm Acker im
Wolfsgräble,

Anschlag und Angebot 130 M.
Parz. 2454. 9 a 7 qm Baumacker im
Sammel,

Angekauft zu 161 M.
Parz. 2763/2. 6 a 58 qm Baumacker im
Orthdobel,

Angekauft zu 87 M.
Parz. 2320. 5 a 88 qm Weinberg im
obern Butersberg,

Anschlag 100 M.
Angekauft zu 75 M.
Parz. 3004. 7 a 6 qm Weinberg und
8 a 22 qm Weide in Heu-
enberg,

Anschlag 85 M.
Angekauft zu 75 M.
Parz. 1828. 10 a 23 qm Wiesen auf
den Bodenwiesen,

Angekauft zu 254 M.
Parz. 574. 21 a 12 qm Wiesen im
Krauppensdobel,

Angekauft zu 237 M.
Markung Oberurbach:
Parz. 3468. 8 a 12 qm Acker in den
Wagäckern, mit Dinkel an-
geblümt,

Anschlag 256 M.
Angekauft zu 190 M.
Hiezu werden Kaufsliebhaber, Aus-
wärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-
zeugnissen versehen, mit dem Anfügen ein-
geladen, daß sofort beim Anbot ein tüch-
tiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Schorndorf, den 22. Januar 1881.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar **Saupp.**

Schorndorf.

Am 8. Dezember 1880 hat der Ge-
meinderath mit Genehmigung des R. Ober-
amts vom 19. d. Mts. folgende selbstpoli-
zeiliche Anordnung getroffen:

„Mit Geldstrafe bis zu 9 M. wird
„befragt, wer außer in den, in §.
„368 Z. 9 des Str.-G.-B. genann-
„ten Fällen, unbefugt über fremdes
„Eigenthum geht, fährt, reitet oder
„Vieh treibt.“

Diese Vorschrift wird hiemit zur Nach-
achtung bekannt gemacht.
Den 20. Jan. 1881.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Stadt- und Amtsschaden-, Bürger- und Wohnsteuer-, Pacht- und Stückesgeld- Einzug betreffend.

Mittwoch den 26. Januar wird die
10 Monate verfallene Steuer, das pro
Martini verfallene Pacht- und Stückes-
geld auf dem Rathhaus eingezogen von der
Stadtspflege.

Diejenigen, welche das **Pachtgeld**,
wie auch für erhaltenes **Heu- & Dehnd-
gras** und **Holzgeld** nicht im Laufe die-
ses Monats bezahlen, müßten amtlich be-
langt werden.

Dienstag den 25. Januar Gasthof zur Krone im Saale Concert

mit gänzlich neuem Programm
gegeben vom

Wildbader Quintett
bestehend aus den Herren: J. Calvo,
Bioline, B. Hofmann, Viola, W. Röß,
Baß, L. Unger, Clarinette, L. Regner,
Cornet. Anfang 8 Uhr. Wozu höflichst
einladet

Das Quintett.

Theater in Schorndorf.

Dienstag den 25. Januar
Die Anna-Liese,
oder
Des alten Dessauers Jugendjahre.

Denjenigen meiner Freunde und Be-
kannten, von welchen ich mich wegen Mangels
an Zeit nicht mehr persönlich verabschieden
konnte, sage ich hiemit ein herzlich

Lebewohl!

Schullehrer **Geiger**
von Necklinsberg.

Dank.

Für die hiesige **Kleininderschule**
sind auf Weihnachten nachstehende Beiträge
eingegangen:

Bei Chr. Weitbrecht: R. 1 M. 2.
3 M. R. 1 M. Pf. 50 S. F. 2 M.
G. 2 50 S. R. 3 M. B. 1 M. B. 1 M.
B. 1 M. B. 50 S. B. 50 S. P.
2 M. S. 1 M. B. 1 M. St. 25 S.
M. 50 S. S. 50 S. Sch. 1 M. S. 1 M.
F. 2 M. F. 2 M. S. 1 M. R. 80 S.
E. 50 S. Sch. 1 M. S. 20 S. S.
30 S. B. 2 M. R. 40 S. R. 1 M.
St. 30 S. M. 50 S. G. 2 M. M.
2 M. R. 1 M.

Bei Frau Aldinger: Sch. 3 M.
Sch. 2 M. Sch. 1 M. B. 1 M. B.
1 M. F. 50 S. E. 50 S. U. 2 M.
D. 2 M. S. 1 M. 50 S. R. 1 M.
S. 70 S.

Bei Fr. M. Weil: A. 1 M. D. 1 M.
E. 1 M. 50 S. Sch. 50 S. B. 1 M.
R. 1 M. Sch. 1 M. S. 35 S. P. 1 M.
Sch. 6 M. B. 3 M. G. 1 M. 50 S.
D. 1 M.

Bei Dekan Finckh: R. 2 M. B. 2 M.
B. 2 M. R. 1 M. R. 3 M. R. 6 M.
B. 5 M. G. 3 M. Red. d. Sch. Anz.
Erlaß der Einrückungsgebühren.
Gesamtsumme 101 M. 30 S.

Außerdem sind uns theils von obigen
Gehern, theils von sonstigen Freunden
vielerlei Geschenke an Kleidungsstücken,
sowie an Sp- und Spielwaaren zugekommen
und sagen wir insbesondere im Namen
unsrer armen Kinder den herzlichsten
Dank.

Schorndorf, den 19. Jan. 1881.
Für den Ausschuß
Dekan **Finckh.**

Hauersbronn.
hat sogleich oder bis
666 Mark gegen dop-
pelte Sicherheit auszuliehen
Schulhammer.

Schorndorf.
Haus feil.
Mein Haustheil bei der obern Kelter
ist mir gegen baar ernstlich feil.
Jacobine Müller.

Dreifach destillirten
Fruchtbrauntwein,
das Liter à 1/2 Mark, bei mehreren Liter
à 45 Pfennig, auch 90grädigen feinsten
Sprit, sowie starken billigen Brennspir-
itus; ferner alle Sorten **Krankenweine**,
Süßemittel von 10 S an, vorzüglich
feinschmeckenden abgekärnten **Leberthran**,
Bettlässemittel u. s. w. bringt in
empfehlende Erinnerung
2 Die Endersbacher Apotheke.

Schwächezustände
werden bei alten und jungen Männern
dauernd unter Garantie geheilt durch die
weltberühmten
Oberkassarzt Dr. Müller'schen
Miraculo-Präparate
welche dem erschöpften Körper die Kraft
der Jugend zurückgeben.
Depositeur: **Karl Freitenbaum**,
1 Braunschweig.

In allen
Apotheken zu haben:

Röslund's
Malz-Extracte

reines, concentrirtes, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden;
mit Eisen, gegen Bleichsucht und
Blutarmuth;

mit Chinin, als Kräftigungs-
mittel für Frauen;

mit Kalk, für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete
Kinder, sowie für Lungenleidende;

mit Leberthran, viel leichter zu
nehmen und zu ertragen als der
Leberthran für sich;

Bäder-Malz-Extract, von
Badeärzten bei Schwächezuständen
vielfach angewendet.

Röslund's
Malzextract-Bonbons,
die wirksamsten,
wohlgeschmeckendsten und leicht-
verdaulichsten Hustenbonbons.

Firma: **Ed. Röslund** in Stuttgart.

Wirthen oder sonstigen soliden Ber-
sonen ist der Verkauf eines überall leicht
veräußerlichen guten Artikels bei hoher Pro-
vision zu übertragen. Franco-Offerten sind
innerhalb 8 Tagen sub G. H. 600
postlagernd Carlsruhe (Baden) zu
richten.

Stollwerck'sche empfiehlt in Originalpackung in Schorn-
dorf J. Weil beim Hirsch.
Chocoladen
und **Cacaos**

Die
Neuesten Nachrichten
aus dem Gebiete
des Gartenbaues, der Landwirtschaft, Obstbaumzucht,
Jagd & Fischerei,
vertheilen ihren Abonnenten auch pro 1881 gratis eine werthvolle, brillante
Samen-Prämie, 15 Blumen- und Gemüse-Samen-Neuheiten enthaltend, wo-
runter besonders hervorzuheben sind! 1 **Neuer Pracht-Kopfsalat** "Er-
oberer", der beste, andauerndste aller Salate. 2. **Beta hortensis me-
tallica Victoria**, eine birnförmige Ranne mit metallisch glänzendem Blatte,
die feinste Salatkräuter für die Tafel. 3. **Surke, Duke of Edinburgh**,
die größte aller bis jetzt existirenden Gurken, 75-90 cm lang, außerordent-
lich fruchtbar. 4. **Neuester Prager Goliath-Kohlrabi**, verbesserter
blauer Riesen- 8-10 Ko. schwer, ohne hohl oder holzig zu sein. 5. **Busch-
bohne, rosenrothe Chinesische**, eine Bohne von lieblicher, rosenrother,
eigener Färbung, fein zum Grünkochen, frozend, volltragend. 6. **Kneifel-
erbse, Suttons**, Emerald, smaragdgrüne Perle, unübertroffene Sorte. 7.
Zwiebel, Red Wethersfield, braunrothe Dauer-, hält sich fast 1 Jahr.
8. **Phlox Drummondii compacta punicea**, mit weithin leuchtenden
granat-rothen Blumen. 9. **Allerneueste Victoria-Rugel-Aster**, dach-
ziegelförmig gebaut, dichtgefüllte Blumen, wunderschön. 10. **Viola tricolor**
maxima Imperialis, das Non plus ultra von Vollkommenheit, Blumen
von 5-Markstück-Größe bringend. 11. **Die gefüllten gefranzten Pracht-
Petunien**. 12. Neue tief braunroth gefärbte, köstlich duftende **Victoria-
Neseda**, mit leuchtenden Blumen u. s. w.

Die **„Neuesten Nachrichten“**, herausgegeben und redigirt unter
Mitwirkung vieler praktischer und erfahrener Fachmänner von **Albert Färst**,
enthaltend Nummer für Nummer eine große Anzahl der werthvollsten Aufsätze
über alle Fächer des Gartenbaues, besonders über Blumen-, Gemüse- und
Obstbaum-Zucht, Weinbau, Anlagen neuer Gärten, Jagd, Fischerei u. s. w.
Viele Nummern sind mit interessanten Abbildungen neuer Blumen, Früchte,
Maschinen zc. geschmückt und viele Blumen- und Gemüsesamen werden außer
der Prämie das Jahr hindurch an die Abonnenten gratis vertheilt.

Der Preis des Jahrganges incl. der Ende Januar herausgegebenen
Prämie ist nur **5 Mark**.

**Probenummern mit Prospekt werden auf Ver-
langen gratis vertheilt.**

Man bestellt das Blatt entweder per **Post, Buchhandel** oder **di-
rekt in Schmalhof**, Post Wilschhofen in Niederbayern.

Verlag der **Neuesten Nachrichten**.

Alle Unreinigkeiten des Feins,
Sommerprossen Hautaus-
schläge, Wunde des Ge-
sichts, Misseter zc.
werden sicher
behebt durch die
achte
Schröder'sche Pilonaife.
Dieselbe er-
stlich die Haut
und verschönert den
Fein. Per Flac. 2 M.
Apotheker Sal. Schröder,
Leuznbad-Stuttgart.

Depot in Schorndorf in **beiden Apo-
theken** und Kaufmann **Weil**, in Welz-
heim **Apothek** und in Endersbach **Apo-
thek**.

In der Unterzeichneten sind folgende
Formulare zu haben:
Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls
wegen Waarenforderung.
Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls
wegen Darlehensforderung.
Gesuch des Gläubigers um Vollstrec-
barkeitserklärung und Zwangsvollstreckung
gegen den Schuldner.
Klage wegen Waarenforderung.
Miethsklage.
Prozeß-Vollmacht.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

500 Mark
sind zum Ausleihen parat. Näheres bei
der Redaktion.

Es ist eine helle **Kammer** zu ver-
mieten bis Lichtmeß oder Georgii.
Zu erfragen bei Schuhmacher **Diebel**.

AMERIKA.
Niemand sollte nach Amerika gehen,
ohne das **„Deutsch-Amerikanische Illustrirte**
Jahrbuch für 1881“ gelesen zu haben.
Enthält viele Information über Amerika,
sowie Illustrationen und Beschreibung des
Castle Garden, wo alle Einwanderer ge-
landet werden. Niederlassung, Stellenver-
mittlung u. s. w. Preis des „Jahrbuchs“
60 Pfg. Zu beziehen durch **R. Levi**,
25 Calver Strasse, Stuttgart.
Colporteur verlangt.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. (Eingekandt.) Unsere Abgeordnetenkammer giebt sich viele Mühe Ersparnisse zu machen, um die größeren Staatsausgaben in Einklang mit den Staatseinnahmen zu bringen und doch will dies so wenig gelingen. Einsender kann freilich nicht recht begreifen was man Alles unter Sparen versteht, wenn man z. B. zu einem neuen Amtsgerichtsgefängnis in Langenburg die Summe von M. 80,000. (lt. Schw. Merkur v. gestern) aussetzt, allein das muß doch konstatirt werden, der gute Wille zu sparen hat sich mannsfach gezeigt, nur geht es leider so: wo man sparen will heißt es, — ja nur bei uns nicht.

Da gegenwärtig eine allgemeine Steuererhöhung nicht möglich ist, und die projektirten neuen Steuerquellen ungenügend sind, wird voraussichtlich zu einem neuen Anlehen geschritten werden und ist es außerdem so gut wie gewiß, daß der größte Theil der 4 1/2 %igen Staatsschuld in eine 4 %ige umgewandelt wird. Diese Anlehen sind bisher stets durch Vermittlung großer Banquiers und Geldinstitute gemacht worden, welche dafür ganz bedeutende Summen an Provisionen verdient haben, bezw. die Anlehen zu einem niedrigeren Kurse von der Finanzverwaltung übernommen haben und sie sofort dem Publikum zu höherem Kurse anboten. Es ist nun schon von verschiedenen Seiten sehr getadelt worden, daß diese Anlehen nicht unmittelbar durch die Kameralämter und Oberamtsstellen gemacht und auf diese Weise viele Tausende an Provisionen erspart werden, um so mehr, als der größte Theil der Württ. Obligationen sich in Händen Württ. Staatsangehöriger befindet und ist auch deshalb der Gedanke angeregt worden, man wolle an unseren Abgeordneten Herrn Postdirektor v. Hofacker eine Adresse richten mit der Bitte, er möge seinen Einfluß dahin geltend machen, daß eventuelle Staatsanleihen, ohne die theure Vermittlung der Banquiers, unmittelbar durch die Württ. Kassendirektor gemacht werden mögen. Diese Adresse wird am Mittwoch abgegeben und mögen diejenigen Mitbürger, die sich dafür interessieren, bei der Redaktion sich erkundigen.

Tages-Begebenheiten.

Die am 1. Dezember v. J. vorgenommene Volkszählung hat für den Oberamtsbezirk Schorndorf nachstehendes Resultat geliefert. Hierbei wird vorausgeschickt, daß die Einwohnerzahl nach der zunächst vorausgehenden Volkszählung 1. Dezember 1875 24,823 betrug. Am 1. Dezember 1880 betrug dieselbe 25,723, somit gegen 1875 mehr 900. Unter der Gesamtzahl sind 12,065 männliche, 13,658 weibliche Personen, hienach überwiegt das weibliche Geschlecht das männliche um 1593 und kommen auf 100 männliche Individuen 113 weibliche. Von den 28 Gemeinden des Bezirks haben 9 abgenommen und zwar im Ganzen um 121 Köpfe. Die übrigen 19 weisen einen Zuwachs auf von 1021. Es ergibt sich hieraus für den Bezirk im Ganzen ein reiner Zuwachs von 900 (3,62 %) hienach pro Jahr von 180 (0,72 %). Die Abnahme bei den erwähnten 9 Gemeinden dürfte hauptsächlich der starken Auswanderung zuzuschreiben sein. Die Zunahme der Bevölkerung unseres Bezirks ist im Vergleich mit den bis jetzt bekannt gewordenen Resultate anderer Bezirke (z. B. Ludwigsburg 9,45 %) nicht beträchtlich, immerhin aber beträchtlich genug angesehen der ohnehin schon zu starken Dichtigkeit der Bevölkerung und der lehrreichen Fehlernten.

Stuttgart, 22. Jan. Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr verunglückte der 24 Jahre alte Hermann Kraft, Metzger von hier, im Geschäft bei Metzger Köppler, Hirschstr. 24, dadurch, daß ihm beim Zubereiten von Wurfsbrät mittelst der Fleischhackmaschine, in welcher er mit der rechten Hand das Fleisch nachschieben wollte und diese hiebei von den 2 Walzen erfaßt wurde — der Zeigefinger der rechten Hand am zweiten Gelenk abgeschnitten worden ist. Er wurde in die Wohnung seiner Mutter, Gaisstr. 26 verbracht. Selbstverständlich wurde jede Verunreinigung des Gefäßs sorgfältig beseitigt.

Dehringen. Das Spielen mit Schießwaffen hätte dieser Tage für eine hiesige Beamtenfamilie sehr verhängnisvoll werden können. Ein etwa 17jähriger Gehilfe des Beamten, Sohn einer Bauernfamilie aus der Nähe, versuchte wie schon früher die Wagg so jetzt auch den 15jährigen Sohn vom Hause durch Vorhalten eines Revolvers zu erschrecken; dabei aber ging der Schuß los, und die Kugel streifte zu gutem Glück nur den Mittelarm des Jünglings. Wie leicht hätte dieser das Opfer der muthwilligen Wüberei werden können!

Vom Wirtgrunde, 20. Jan. (Ein trauriger Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend 7 Uhr in der Mühle bei Altdorf. Der 17 Jahre alte Mühlensche Bes von Crailsheim kam auf unerklärte Weise in das Näderwerk und wurde fürchterlich zugerichtet, so daß er auf der Stelle todt war.

Neutlinger Alb, 18. Jan. Ende der vorigen Woche verhaftete der Gendarm von Trochtelfingen im Walde bei der sogenannten Haidpost einen jungen Mann, Kaufmannssohn von Trochtelfingen, der schon seit längerer Zeit ein bewegtes Leben führte. Der Verhaftete folgte Anfangs willig. Auf der Straße aber bei der Haidpost setzte er sich zur Wehre und packte den Gendarmen. Es entstand nun ein heftiger Kampf zwischen beiden, aus dem schließlich der Gendarm siegreich hervorging, wenn auch mit total ruiniertem Gewehre; der Verhaftete ist durch die erhaltenen Wunden schrecklich zugerichtet.

Hamburg, 21. Januar. (Einnahme von Lima.) Der „Zeff. Z.“ wird gemeldet: Die hiesige Firma Gebr. Borwerk u. C. hat aus Balparaiso unter dem Gezirgen ein Telegramm erhalten des Inhalts, daß Lima von der chilenischen Armee genommen worden ist.

London, 20. Jan. Die ausständigen deutschen Posten sind mit Ausnahme der letztwilligen endlich angekommen, aber die Schneeblockade des ganzen Landes dauert größtentheils fort. Der Bahnverkehr stockt wegen Schneeverwehung einzelner Linien gänzlich, auf anderen ist er langsam und schwierig durchführbar. London leidet noch an Wasser und Milch, die Straßen sind unwegsam, der Wagenverkehr ist äußerst spärlich; die unterirdischen Bahnen deshalb überfüllt. Anzeichen für Thauwetter fehlen; vielmehr ist anhaltende Kälte mit Schneesturm vorausgesetzt. Theater und Parlament waren deshalb gestern spärlich besucht.

Stuttgart, 8 Jan. (Bericht des allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins Stuttgart), Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs-, Sterbekasse. Im Monat Dezember 1880 wurden 112 Schadenfälle angemeldet, 92 äußerliche Verletzungen, 20 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten 2 den sofortigen Tod und 14 gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Vom 1. Jan. bis 31. Dec. 1880 wurden im Ganzen 1434 Schadenfälle, 1090 äußere Verletzungen, 344 innere Erkrankungen angemeldet. Von den ersteren hatten 19 den sofortigen Tod, 135 gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. — Alle vor dem 1. Nov. 1880 gemeldeten Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf 16 noch nicht genesener Personen regulirt. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben im vorigen Monat 19, während des verfloffenen Jahres 157. — Neu aufgenommen in den Verein wurden im Dezember 1815 Personen, im verfloffenen Jahre 1880 aber insgesamt 24291 Versicherte.

Mancher Wirth zählt zu unseren Abonnenten und sie alle möchten wir von dem Erscheinen eines sehr praktischen Buches benachrichtigen. Es ist dies: „Das Wirthschaftsgewerbe in Württemberg“, bearbeitet von Procurator Vierer und Anwalt Frisch. Preis 1 M. Verlag von Ad. Lung in Göttingen. Diese Schrift enthält alle auf das Wirthschaftsgewerbe bezüglichen, insbesondere die bei Ertheilung, Veragung, Untertragung und Entziehung der Concession, sowie die bei dem Ansat des Concessionsgeldes maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Ferner enthält dieselbe alle über den Wirthschaftsbetrieb geltenden Vorschriften, sowohl in privatrechtlicher als in polizeilicher und steuerrechtlicher Beziehung und wird daher manchen Wirth vor Strafe und Verlegenheiten schützen, überhaupt jedem Wirth erwünschte Belehrung geben. Ein nützlicher Rathgeber kann also für die erwähnten Fachleute das Werkchen genannt werden und ist in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.

Robates Mittel gegen Kinderbettelei. Man schreibt der „Soc. Corr.“: Ein von mir seit Jahren angewendetes Mittel gegen die Hausbettelei hat sich namentlich auch gegen über Kindern als recht probat erwiesen. Kindern und auch Erwachsenen, welche bei mir um Almosen ansprachen, legte ich gewöhnlich die Frage vor: „ob sie Hunger hätten?“; dieselbe wurde regelmäßig mit „Ja“ beantwortet. Hierauf ließ ich sie eintrreten und veranlaßte sie, in meiner Gegenwart das ihnen gereichte Brod (meistens trocken) zu verzehren. Sehr viele Male hatte ich die Genugthuung, zu bemerken, wie enttäuscht sie sich Zeit erklärten, ganz satt zu sein, um nur wieder fortzukommen, da sie ihren Zweck, Geld zu erhalten, nicht erreichten. Möchten alle es ebenso machen und kein Geld geben, so würde sich bald die Zahl dieser Bettler ganz erheblich vermindern; die gewissenlosen Eltern aber, welche durch erwerbemäßige Kinderbettelei ihrer Faulheit fröhnen, würden das Geschäft als nicht mehr rentabel aufgeben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

№ 12.

Donnerstag den 27. Januar

1881.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Wiederabhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und, sofern nicht alle Teilnehmer dort Raum finden, in Weinsberg an der R. Weinbauschule abgehalten. Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses (in Hohenheim Garteninspektor Schüle, in Weinsberg Dekonomierath Mühlhäuser) in der Baumschule und den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt entsprechende Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer — festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich, für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Uebrigens werden die obengenannten Leiter der Kurse auf möglichst billige Unterbringung der Teilnehmer Bedacht nehmen. Außerdem haben letztere ein Veredlungsmesser, ein Gartennmesser und eine Säumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Unbemittelten Teilnehmer kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 S. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädicat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind mit amtlichen Belegen versehen bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der R. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzufenden.

Den Aufnahmsgesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu dem Kursus in Hohenheim oder zu dem in Weinsberg behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Ort des Kurses maßgebend in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und die Gemeinde-Baumwärtern besonders aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Theilnahme an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 14. Januar 1881.

Berner.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die im Jahre 1881 in Stuttgart stattfindende Mastvieh-Ausstellung und Prämirung.

Mit Bezugnahme auf die vorläufige Bekanntmachung vom 4. Decbr. 1880 (Nr. 50 des Wochenblatts für Landwirtschaft von 1880) wurden für die obenbezeichnete Mastviehausstellung und Prämirung folgende Bestimmungen bekannt gemacht:

1) Am 11. bis 24. Mai 1881 wird in Stuttgart die Mastviehausstellung für Rindvieh, Schafe und Schweine mit Prämirung stattfinden.

2) Zur Ausstellung sind zugelassen und können um Preise konkurriren solche Thiere aller Rassen, welche in Württemberg und Hohenzollern gezüchtet und gemästet oder bloß gemästet und mindestens 3 Monate vor Beginn der Ausstellung im Besitz der Aussteller gewesen sind, worüber der amtlich beglaubigte Nachweis bei der Anmeldung beizubringen ist.

Bei Vertheilung der Preise soll unter gleichen Verhältnissen der, welcher die ausgestellten gemästeten Thiere gezüchtet hat, demjenigen, der solche nur gemästet hat, vorgehen.

3) Die Anmeldung der für die Ausstellung bestimmten Thiere hat spätestens bis 1. April d. J. bei dem Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft zu geschehen mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen oder von dem Sekretariat der Centralstelle vom 1. Februar d. J. an unentgeltlich bezogen werden können; in dasselbe sind möglichst genaue Angaben in Bezug auf äußere Kennzeichen, Abstammung (Rasse, Stand, Schlag) und das Alter der auszustellenden Thiere einzutragen.

Das Alter der Thiere ist, auf den ersten Tag der Ausstellung berechnet, anzugeben. Wünschenswerth ist ferner Mittheilung über die Person des Züchters, über das Gewicht bei Beginn der Mastung, Dauer der Mastung, Art und Weise der Fütterung.

4) Alle Aussteller, welche keine gegentheilige Mittheilung erhalten, sind mit den angemeldeten Thieren zur Ausstellung zugelassen und erhalten für letztere rechtzeitig Nummern zugeordnet, welche sie bei Einlieferung der Thiere in die Ausstellungsräume abzugeben haben.

5) Das Material zum Anbinden der Thiere mit Ausnahme der Schafe und Schweine, welche in Lauffställen untergebracht werden, ist vom Aussteller selbst mitzubringen. Farnen müssen mit Rasenringen versehen sein.

6) Standgeld wird nicht erhoben. Das benötigte Heu und Stroh wird unentgeltlich abgegeben. Sonstige Futtermittel werden auf dem Ausstellungsplatze käuflich zu haben sein, wofern die Aussteller nicht vorziehen, solche mitzubringen. Für die Wartung der Thiere haben die Aussteller selbst zu sorgen.

7) Ein Thierarzt wird über die ganze Dauer der Ausstellung anwesend sein. — Kranke oder einer ansteckenden Krankheit verdächtige Thiere werden zurückgewiesen.

8) Sämmtliche Thiere werden auf Kosten der Centralstelle für die Landwirtschaft gegen Feuergefährlichkeit versichert. Für sonstige Beschädigungen und Unglücksfälle wird keine Gewähr geleistet.

9) Die Schafe müssen kurz und an allen Körpertheilen gleichmäßig geschoren sein. Es wird empfohlen, dieselben im Anfang des Monats April zu scheren.